

Bahnstrecke Parsberg – Truppenübungsplatz Hohenfels

von Georg Walter

Auf Vorschlag des Generalkommandos hat das Oberkommando Heer (OKH) mit Erlass vom 18. März 1938 den Raum Albertshof als Standort des Hauptlagers im Truppenübungsplatz Hohenfels festgelegt. Diese Ortswahl wurde im Hinblick auf die geplante Eisenbahnverbindung von Parsberg zu einem Lagerbahnhof bei Willertsheim, nördlich von Albertshof, getroffen. Den Bahnbau bestimmte das OKH am 16. April 1938 als vordringlichste Maßnahme. Mit dem Bau des Lagers Albertshof wurde Mitte 1938 begonnen. Die unverzüglich eingeleiteten Planungsarbeiten für die Bahn wurden auf Grund der Verfügung vom 07. Juli 1938 abgebrochen. Das gesamte Projekt wurde zurückgestellt, da das aus dem Eisenkontingent verfügbare Eisen für die Anlagen der Wasserversorgung sowie für den Straßen- und Hochbau auf dem Truppenübungsplatz notwendiger war. Der ursprünglich geplante Lagerbahnhof sollte mit einer 500 m langen Verladerampe und mit ausreichenden Anlagen für den An- und Abtransport von Gerät und Soldaten ausgebaut werden. Der Kostenaufwand für den Bahnbau wurde auf 3 Mio. Reichsmark geschätzt.¹ Wie Zeitzeuge Georg Walter sen., Degerndorf, berichtet, war Mitte 1938 der Ingenieur Promeisl wegen Bodenproben zum Bau der Brücke über das Labertal bei Degerndorf mit seinem Team, das aus einheimischen Arbeitern, Link Heiner, Lupburg, Behringer Johann, Lupburg und Kastl aus Hohenfels bestand. Ingenieur Promeisl, der im Gasthaus Walter in Degerndorf nächtigte, ging mit dem Zeitzeugen die geplante Strecke im Gemeindegebiet Degerndorf ab.

Der Streckenverlauf von Parsberg nach Hohenfels war wie folgt geplant:

Von Parsberg abgehend, Richtung Lupburg, nach ca. 500 Meter im großen Bogen links abbiegend, zwischen dem Unteren Katzenberg und dem Lindlberg in Richtung Degerndorf, über eine Laberbrücke

¹ Hans Morgenroth - Geschichte des Truppenübungsplatzes Hohenfels

unterhalb der Degerndorfer Mühle weiter in nördlicher Richtung zwischen den Orten Hörmannsdorf und Kühnhäusern nach Eichensee und weiter in den jetzigen Truppenübungsplatz Hohenfels zu den Ortschaften Schmidheim und in einem großen Bogen nach Willertsheim zum Lagerbahnhof.



In den 50er Jahren war das Thema Eisenbahnanschluss Parsberg – Hohenfels nochmals im Gespräch. Zugleich mit dem Ausbau der Straße von Parsberg nach Hohenfels erhob sich die Forderung nach einem leistungsfähigen Bahnhof in Parsberg mit ausreichenden Be- und Entladeanlagen. Trotz der hohen Kosten und schwieriger Eigentums- und Geländebedingungen, wurden schließlich im Jahre 1953 auf dem Bahnhof Parsberg die notwendigen Be- und Entladeanlagen für Fahrzeuge und Panzer gebaut. Ursprüngliche Pläne, die Bahnhöfe Seubersdorf und Schmidmühlen wegen der dort günstigeren Platzverhältnisse auszubauen, wurden aufgegeben.

Der großräumig ausgebaute Verladebahnhof wird bis heute von den übenden Truppen der NATO zum Ver- und Beladen von Panzern und anderem schweren Gerät genutzt. Diesem Umstand ist es wohl auch zu verdanken, dass der Bahnhof Parsberg noch immer mit einem Fahrdienstleiter besetzt ist.